

Abonnement

für Halle wöchentlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M 50 Pf., monatlich 1,57 M., 1 monatlich 84 Pf., 3rd. Bogenlos.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich J. W. Dr. U. Wolf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

Inserate

werden per Spalte oder deren Raum mit 10 Pf. für jede Zeile und 10 Pf. für jede Spalte und in der Expedition, dem anverwandten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 5.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 7. Januar

1886.

Politische Uebersicht.

Der vom Telegraphen gestern ausgangswiese mitgetheilte Inhalt des Rundschreibens, welches der griechische Ministerpräsident Herr Deljanis hinsichtlich auf die Vertreter Griechenlands bei den Wahlen erlassen hat, dürfte sich auf den ersten Blick als ein Manöver des Panhellénismus charakterisiren, der sich in seinen Aspirationen durch den Ausblick auf das Zustandekommen der bulgarischen Union, gleichviel in welcher Form, bedroht wähnt.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß der General Poratovic beabsichtigt, demnach sämtliche Truppen im Innern des Landes zu inspiziren. — Ueber den Ort, an welchem die Friedensverhandlungen mit Bulgarien stattfinden sollen, ist noch keine Einigung erzielt.

Die militärische Situation der Engländer im Sudan ist durch das erfolgreiche Vorgehen des General Stephenson wesentlich gebessert. Ein Telegramm aus Abri vom 4. d. meldet, die Aufständigen hätten sich weiter zurückgezogen, in Kaibar befinden sich nur noch Nachzügler.

In der spanischen Deputirtenkammer greift am Montag der Deputirte Roldano den Kammerpräsidenten Canovas wegen seiner Haltung nach dem Tode des Königs an und legt die Nothwendigkeit dar, die konservative Partei zu reorganisiren.

Die spanische Eidesleistung der Königin-Regentin von Spanien verlohnt sich nach der formal-verfassungsrechtlichen Seite hin die Interzession des Reichstages, welche nunmehr nur noch durch offene Auflehnung in Frage gestellt werden könnte.

auffordern. Die Tragweite dieser Bewegung ist noch nicht abzusehen; um so dringender aber wäre es geboten, daß die monarchischen Parteien jetzt durch strammes Zusammenhalten den Revolutionären die Waage hielten.

Das fortwährende Dornenbüschel der Handels- und Produktionsverhältnisse in England macht eine allgemeine Herabsetzung der englischen Arbeitslöhne wahrscheinlich, die binnen kurzer Zeit eintreten dürfte.

Wie man aus Manila mittheilt, ist in dem vorigen Amtsblatte ein königliches (spanisches) Dekret vom 25. Juli v. J. betreffend das Budget der Philippinen für das Etatsjahr 1885/86, veröffentlicht worden.

Außer den auf den Philippinen eingeführten Abgaben, welche in Uebereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften in der bisherigen Höhe und Ausdehnung fortzuerhalten werden, wird eine Verbrauchssteuer auf die nachstehend aufgeführten Artikel gelegt. Dieselbe ist von den Zollämtern des Archipels zur Zeit der Einfuhrung der Waare zu erheben, gleichviel welchen Ursprung die letztere ist und unter welcher Bezeichnung sie eingeführt wird.

Nach deutsche Artikel werden durch die neuen Steuern getroffen, nämlich Bier und die aus Jamburg eingeführten Biere und künstlichen Weine.

Meinere telegraphische Mittheilungen.

Petersburg, 5. Jan. Der bisherige Gouverneur von Archangel, Staatsrath v. Reichensperg, ist zum Gouverneur von Kurland ernannt.

Deutsches Reich.

Der Preussische Landtag ist nun auf den 14. d. einzuberufen. Die befristete Verordnungsliste lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, verordnen in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungsurkunde vom 31. Jan. 1850 auf den Antrag des Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den

14. Jan. d. J. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zu sammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Ertheilt unter Unserer Höchstehenden Handschrift und beigedrucktem königlichen Insigne. Gegeben Berlin, den 6. Januar 1886. Wilhelm. v. Bismarck, v. Büttner, v. Bötticher, v. Goltz, v. Scholtz, v. Winterfeldt, v. Scharnberg.

Berlin, 5. Jan. Der Kaiser empfing heute vormittag den General der Kavallerie und General-Adjutanten Graf Franz von Saldern, welcher von Breslau, sowie den Commanden des Königs-Grenadier-Regiments Oberst Albrecht von Engelhardt und Major v. Winterfeldt entgegen. Dann wurde sich der Chef der Administration General-Adjutant v. Capriotti, nachdem derselbe von seiner Krankheit nun völlig hergestellt ist, bei dem Kaiser. Mittags arbeitete Sr. Maj. mit dem Vice-Admiral Graf v. Monts, dem bisherigen Vertreter des Chefs der Administration und dem Chef des Militär-Kabinetts Generalleutnant v. Alvensleben, nachmittags unternehmen der Kaiser und die Frau Großherzogin von Baden eine gemeinsame Spazierfahrt.

Der Kaiser empfing heute vormittag den General der Infanterie v. Horn und demnach den Oberst v. Brühl, welcher die neue Anlage von Kasernen für 1886 überreichte. Um 4 Uhr empfing der Kronprinz den Reichs-Kriegsminister Friedrich Leopold. Der Prinz und die Prinzessin Albrecht haben sich gestern nachmittag am hiesigen Hofe wieder verabredet und heute mittag nach Braunschweig zurückgefahren. — Prinz Heinrich wird morgen nach Berlin zurückkehren. — Der spanische Gesandte am hiesigen Hofe Graf von Benavente und hiesiger Gesandlin, sowie der ausgenialisch hier anwesende spanische Angehörige General Blanco Marquis de Remaplaza waren zu heute mittag 12 Uhr von den kaiserlichen Gesandten nach dem kaiserlichen Palais abgeholt worden. — Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode ist heute früh nach Weimereode zurückgekehrt.

Berlin, 5. Jan. Mit dem 1. April d. J. tritt bekanntlich das Bundesgesetz, betreffend die Ergänzung des Reichstages durch die Wahlmänner, in Kraft. Zur Ausführung desselben haben die Reichsminister eine Verfügung an die Regierungen erlassen, in der u. a. auf folgende Punkte aufmerksam gemacht wird. Das Gesetz enthält keineswegs eine vollständige und allgemeine Regelung des Gemeindeabgabewesens, wie dieselbe in früheren Gesetzen verhandelt war, sondern soll nur einzelne regeln. Hieraus folgt zunächst, daß es nicht bestimmt ist, überhaupt an Stelle derjenigen Vorschriften der Gemeindeverfassungsgesetze zu treten, sondern daß dasselbe nur insoweit Anwendung findet, als auf Grund dieser Vorschriften eine Erhebung von auf das Einkommen geleger direkten Gemeindeabgaben bereits stattfindet oder in Zukunft eingeführt wird.

Somit die Befreiung der Gemeindebeiträge durch anderweitige Gemeindeabgaben, insbesondere durch Zuschläge zur Staats-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, durch indirekte Gemeindesteuer, durch sonstige besondere Real- oder Personalabgaben stattfindet, kommt das Bundesgesetz überhaupt nicht zur Anwendung. Dagegen giebt es alle Gemeinden die Befugnis zur Erhebung von Einkommensteuern und regelt diese Befugnis für alle Gemeinden, insofern sie ein derartiges schon bisher besaßen und ausgeübt haben oder nicht, in gleichmäßiger Weise. Hierbei

Die Stiefmutter. Roman von Gustav Köffel. (Fortsetzung.)

„Und warum nimmst Du seinen Platz nicht ein?“ — sagte die Kommerziantin halb unwillig. — „Ich wüßte mich nicht überhaupt, wo Du Dich von einem solchen — Menschen konntest verdrängen lassen?“

„Verdrängen?“ — erwiderte Robert ironisch. — „Herr Willberg ist ganz auf seinem Platz, und ich würde mich nie so weit erwidern, bei meinem Vater in Stellung zu treten, selbst dann nicht, wenn ich eine solche Ausnahmestellung einnehmen könnte, wie er sie gegenwärtig inne hat. Mir gehört nur ein Platz im Geschäft, und der ist neben meinem Vater als sein Kompagnon. Wird mir der nicht zugewiesen, so verzichte ich gern auf jeden anderen.“

„Selbstverständlich wirst Du einst der Chef des Hauses Hartmann werden.“ — erwiderte die Kommerziantin. — „Aber ich möchte doch sehr bezweifeln, daß Dein Vater jetzt schon oder auch auf lange hin geneigt wäre, Dir diesen einzig möglichen Platz anzuweisen. Freilich, dann wären Willbergs solche Pläne vernichtet und sein Einfluß auf den Vater wäre paralysirt durch den, welchen ich auf Dich, den zweiten Ehem, ausüben würde. Momentan scheint mir aber doch Willberg seinem Ziele näher als Du dem Deinen, und hat er das erst einmal erreicht, dann wird es zweifelhaft, ob Dein Vater einen zweiten Anstoß nicht aufnehmen wollen. Jedenfalls würde Willberg den bedeutendsten Antheil am Geschäft haben.“

„Ne, siehst Du das nun ein?“ — sprach Robert mit seinem Spott. — „Gehst Du nun, daß hier eine durchgehende Veränderung eintreten muß und welche? Ich muß Kompagnon werden. Wieke dahin, Mutter; sprich für mich, für Deinen Sohn, gegen diese Fremdling. Natürlich würden Deine Wünsche mir stets Befehle sein. Ich möchte niemals vergessen, wenn ich meine Erhebung verdaute. Siehst Du, es wäre doch so schön, und jede Furcht wegen Willbergs beseitigt. Ich würde Dich mit Wang und Pracht umgeben, wie es Deiner hohen Herkunft, Deiner gesellschaftlichen Stellung und Deiner edlen geistigen Gaben vollkommen würdig ist.“

Robert, sonst ein eigenwilliger stolzer Charakter, verstand auch zu schmeicheln, und alles, was er jetzt gesprochen, that dem Ohre seiner stolzen schönen Mutter unendlich wohl. Er fuhr noch einige Zeit in diesem Tone fort, und ihren wohlverdienten Einwand, daß er selbst nicht wenig dazu beigetragen, die Situation so zuzuspitzen und seinen Vater Willberg in die Arme zu treiben, widerlegte er mit der landläufigen Entschuldigung zu seiner Selbstständigkeit und schlechter Gesellschaft.

„Dies alles durchgekostet und überdummen.“ — sagte er — „werde ich ein erster und besonnener Mann werden und überhaupt so leben, wie es dem Efel eines so geküßten, so vornehmen Hauses ziemt. Es heißt, Willberg sei ein kaufmännisches Talent. Was will das sagen? Er hat Gelegenheit, das Geschäft mit dem Fiskus auszumessen und bezugsfrei Hand zu kaufen und zu verkaufen. Bah! Ich kenne das alles und werde sicher nicht schlechtere Geschäfte machen als er, vielleicht aber bessere. Es ist leicht, kaufmännisches Talent zu beweisen, wenn man Geld und Gelegenheit genug hat, es zu befristigen. Mein Vater verweigert mir aber alles, weil er mich nicht kennt; er lerne mich kennen und vielleicht wird er mich auch dann zu schätzen wissen.“

„Was gar nichts, das Robert nicht vorbrachte, um sich seiner Mutter als Afficid des Hauses zu empfehlen; und als sie demnach ihre Zweifel darüber äußerte, daß ihr Gatte ihrer Fürsprache ein geneigtes Ohr leihen würde, verhielt er sich lächelnd und mit einem Aug, das ihrer unbeherrschlichen Schönheit und Lebenswürdigkeit alles gelingen mußte.“

Die Folge der zuletzt geschilderten Unterredung zwischen Robert und seiner Mutter legte die Kommerziantin ihrem Gatten in einer vertrauten Stunde den Gedanken ernstlich nahe, Robert zum Afficid des Hauses zu machen, wobei sie tausend große und kleine Gründe hervorbrachte und tausend Versicherungen im eigenen und in Roberts Namen gab, welche beide niemals zu halten gedachten. Aber zu ihrer großen Enttäuschung fand sie, daß der Kommerziant, sonst in allem nachgiebig und ihren Schnelverfügungen leicht erliegend, in diesem einzigen Punkte fest wie Eisen war.

„Hier muß ich sicher gehen.“ — sagte er. — „Ich es ihn vorher bewiesen, daß er zur Kompagnonschaft befähigt und berufen ist. Kann er jetzt, wo er volle Freiheit genießt, sein künftiges Leben den inneren Bedürfnissen seiner bevorzugten gesellschaftlichen Stellung nicht anpassen, so wird er es auch dann nicht thun, wo er tausendmal mehr Gelegenheiten haben wird, allen seinen Leidenschaften und Wünschen zu fröhnen und im Vollen genieße zurückzugewinnen, was er bei Kratten und Wirren verlor.“

„Karten und Wirren?“ — Die Kommerziantin fragte es dem Spiel erlauben sei. — „Ich weiß, Siehe, Siehe.“ — befristigte ihr Gatte. — „Ich weiß, daß Robert heiter.“ — „Wer hat Dir das gesagt?“ — „Wer? Hermann Willberg, mein Prokurist; er hat Robert am Spielplatz gesehen.“ — „So?“ — erwiderte die Kommerziantin mit schmeichelndem Gohn. — „Und wie kam denn Herr Willberg, dieses Winkler von einem Menschen und Geschäftsmann in das Spielplatz?“ — „Er spielte mit uns unsern Sohn, um ihn zu seinen besonderen Zwecken noch weiter in Deiner Vertiefung herabzuführen, oder hatte er vielleicht gerade selbst zu spielen aufgelegt?“ — „Diese Frage kam dem Kommerzianten so unerwartet, sie hatte ihm bei Willbergs Ermahnung jener Sache so fern gelegen, daß er jetzt gar keine Antwort zu geben wußte.“

„Der hat Du Dich vielleicht zu weit erwidert.“ — fuhr seine Gattin in denselben Tone fort. — „Herrn Willberg zu befragen, unserem Sohne nachzuhelfen?“ — „Dies befristigende Zustimmung gab dem Kommerzianten seine Zustimmung wieder.“ — „Wie kannst Du glauben!“ — sprach er entsetzt. — „Aber ich weiß schon, was Du meinst und nicht ansprichst. Dieser Willberg ist Dir und Robert ein Dorn im Auge, und Ich möchte nur zu gern, daß auch ich an ihm stachel nehmen und in seinen wohlgeleiteten Worten einen Stachel finde, der nicht darin ist. Aber Erbe Willberg bleibt unerschrocken. Willberg ist und bleibt meine rechte Hand, und ich werde mir nie erlauben, ein Wort aus seinem christlichen Munde in Zweifel zu ziehen.“ — „Ach so, Du wirst Dir nie erlauben.“ — spottete die

wird davon auszugehen sein, daß auch die Erhebung von Aufschlägen zur Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer sich als die Erhebung von auf das Einkommen gelegenen Kommunalabgaben charakterisiert, jedoch diejenigen Bestimmungen des Gesetzes, welche, wie die Vorchriften in betreff der Vermeidung der Doppelbesteuerung und des Steuerbühnens der Beamten, auf die Zuschläge zur Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer anwendbar sind, auf dieselben ebenfalls zur Anwendung gebracht werden müssen. Ebenso werden diejenigen Gemeinden, welche auf Grund von Negativlisten schon jetzt Gemeinde-Einkommensteuer erheben, bei der ferneren Ausübung dieses Rechts an die Bestimmungen und Vorschriften dieses Gesetzes gebunden sein. Andererseits werden die Gemeinden, in welchen bisher nur Zuschläge zur Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer erhoben worden sind, beim in der Erhebung einer direkten Gemeinde-Einkommensteuer bisher überhaupt nicht fassenden Fall, namentlich nicht ohne weiteres die in § 1 des Gesetzes erwähnten Erwerbsteuergemeinschaften und juristischen Personen zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagten können, sondern es wird vorab eines Gemeindebeschlusses darüber bedürfen, daß in Zukunft neben den Zuschlägen zur Klassen- und Einkommensteuer eine Gemeinde-Einkommensteuer nach Maßgabe des neuen Gesetzes erhoben werden solle. Ebenso wenig werden die Gemeinden, welche bisher auf Grund von Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativen die juristischen Personen und Aktiengesellschaften zu diesen Steuern herangezogen haben, in Zukunft ohne weiteres auch die Kommunalgesellschaften auf Aktien, Bergwerksgesellschaften und eingetragenen Genossenschaften veranlagten dürfen, sondern es wird eines Gemeindebeschlusses bedürfen, daß das Kommunal-Einkommensteuer-Regulativ nach Maßgabe der Vorbestimmungen des neuen Gesetzes zu ergänzen oder abzuändern sei. — Häufig wird von den Gemeinden das Bedürfnis empfunden werden, infolge der durch das Gesetz eintretenden vielfachen Änderungen die bestehenden Gemeinde-Einkommensteuer-Regulative einer Umarbeitung zu unterziehen, oder da, wo solche Regulative nicht vorhanden sind, in einem solchen die maßgebenden Bestimmungen in übersichtlicher Weise zusammenzufassen. Es erscheint deshalb angezeigt, den durch Ministerial-Bescheid vom 31. Mai 1884 mitgetheilten Entwurf eines Normal-Regulativs für Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer unter Berücksichtigung der durch die neuere Gesetzgebung eintretenden Änderungen durch ein entsprechendes modifiziertes Normal-Regulativ zu ersetzen. Die Mittheilung eines entsprechenden anderweitigen Normal-Regulativs behalten die Ministerial-Bescheide sich vor.

Auch die in Belgard befindlichen Deutschen begingen am 3. d. die Regierungsjubiläumfeier des Kaisers Wilhelm durch einen solennen Gottesdienst.

Außer den Altenstädten über die Karolinen-angelegenheit dürfte, wie die „D. P. M.“ mittheilen, dem Reichstage auch die kürzlich zum Abschluß gebrachte Vereinbarung mit Frankreich in Wäde zur Kenntnis gebracht werden.

Dem Reichstage ist ein Ueberfließplan und eine Seelkarte zum Nord-Ostsee-Kanal vorgelegt. Die erste Lesung der Vorlage wird voraussichtlich am nächsten Montag auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Presse der verschiedenen Parteien hat zu dem Gegenstande entweder ausdrücklich ihre Zustimmung erklärt oder sich doch der Angriffe enthalten. Selbst in der ultrarationalen Presse ließ sich nur da und dort leiser Widerspruch vernehmen. Man wird daraus die Erwartung schöpfen können, daß im Reichstage eine ansehnliche Mehrheit für die Vorlage gesichert ist.

Einer römischen Depesche des Reuterschen Bureaus zufolge war der vom Papste dem Fürsten Bismarck verliehene Christusorden von einem eigenhändigen Briefe Sr. Heiligkeit an den Reichstag begleitet. Der Orden selbst ist sehr reich mit Brillanten besetzt.

Eine deutsche Klagenhissung an dem Hafen Dar-es-Salam in Ostafrika durch die Kreuzerregate „Elisabeth“ wird nachträglich durch die in Kapstadt erscheinende deutsche Zeitung „Das Kapland“ bekannt. Danach soll die „Elisabeth“ Anfang November an dem Hafen Dar-es-Salam auf dem Festlande etwa 50 Stenmen Fischerei kommerzienrathin „nein, Karl, das darfst Du auch nicht. Aber andere dürfen es, und ich will eine von diesen werden sein.“ Wahrscheinlich ist es etwas böse und laise, wie Du der Kommerzienrath Hartmann, Dich in den Wästen eines solchen unruhigen Burden giebst und Dich von ihm gegen Deinen Sohn und Deine Tochter beneidlich läßt — „Wer sagt das?!“ — begreife er auf. „Ja, denn ich sehe es!“ — entgegnete sie gleich heftig — „und will meinen Sohn nicht durch diese Empörungsmiß, und will nicht durch meine Stiefsohner aus den uns gebührenden Stellungen verdrängt sehen. Du sagst mir, daß Du Ida aus dem Hause nehmen würdest, wenn Du eine aufseinerne Neigung zwischen Ida und Willberg beständig fändest, da Du den jenen Menschen für unentbehrlich hältst.“ „Das sagst Du und das ist auch heute noch meine Meinung.“ „Gut denn! Für mich ist diese Neigung kein Zweifel mehr.“ „Aber für mich! Und ich will mich nicht von meinem Kinde trennen um Deiner Unanne zu willen.“ Die Kommerzienrathin lachte kurz und höhnisch auf. — „Wieder der Einfluß Willbergs!“ — sagte sie. — „Nun, ich werde dem Herrn ja bald ein Paroli bieten können, wenn ich Dir den Beweis erbringe, daß der anmaßliche Mensch nicht nur nach der Hand Deiner Tochter, sondern auch nach dem freit, was Du Deinen eigenen Sohn so hartnäckig verweigert. Und vielleicht habe ich das nicht einmal nöthig, wenn uns nur aus Mailand die Werbung wird — alles verloren dank der Unfähigkeit Deines Prokuristen.“ „Ja, das möchtest Ihr wohl gerne hören,“ — erwiderte erzt der Kommerzienrath — „aber vielleicht kann ich Dir heute noch einen neuen Beweis zur Rechtfertigung meines Vertrauens in den diegeschwägerten jungen Mann erbringen und bald auch Deine anderen Anlagen widerlegen.“ „Will diesen Willgen eilte er aus dem Kabinete, wo diese Unterredung stattgefunden.

Er telegraphirte sofort nach Mailand in der Hoffnung, von dort eine gute Nachricht zu erhalten. Aber auch diese Hoffnung sollte geirrt werden. Die Antwort lautete sehr unzufrieden: „Es ist angestrengter Arbeit noch keine klare Ueberlicht. Nächster Tage nach.“ Das war wenig tröstlich und die gemittelte Stimmung im Hause des Kommerzienraths dauerte fort.

(Fortf. folgt.)

Sanftbar, die deutsche Flotte gestift und von dem Lande für Deutschland Besitz ergriffen. Circa 40 Deutsche, hauptsächlich Kaufleute, leben in Dar-es-Salam. Der Hafen soll überdies zu einer Kolonisation für deutsche Kriegsschiffe gemacht werden. — Die Nachricht von der Erwerbung der Landeshoheit Uramo und des in diesem Gebiete gelegenen Hafens Dar-es-Salam durch die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft wurde Anfangs Oktober bekannt. Herr Friedrich Lange, der damalige Schriftführer der Gesellschaft, erklärte i. J. in der „Täglichen Rundschau“ die Abtretung an die Gesellschaft sei erfolgt „infolge diplomatischer Verhandlungen der deutschen Reichsregierung.“

Der Antrag, welchen die sozialdemokratischen Abgeordneten zur Reform des Wahlgesetzes einbringen, wird namentlich folgende Bestimmungen enthalten:

1. Der Wahltag wird stets ein Sonntag sein.
2. Eine Stichwahl findet allemal den zweitnächsten Sonntag nach der verfallenen Stimmabgabe statt.
3. Der Wahlschlüssel von 1. Dez. 1885 entsprechend, werden die Wahlkreise neu eingetheilt und muß die Vereinstheilung alle 10 Jahre nach Maßgabe der veränderten Bevölkerungsziffer wiederholt werden.
4. Zur Sicherung des Wahlgeheimnisses werden amtlich genehmigte Couverts zu verwenden, welche die Wahlstimme in dem nöthigen Maße gegen das öffentliche Auge zu verbergen und zu verpacken die Wahlstimme verpackt.
5. Während der Dauer der Wahlbewegung kommen alle landesgesetzlichen Verbindlichkeiten der Versammlungsberechtigten, insbesondere die Anmeldepflicht, völlig in Wegfall. Die Forderung des Proportionalvertretung ist nicht in Aussicht genommen.

Die „Magdeb. Ztg.“ theilt folgenden Artikel mit, welcher ihr am 20. April 1884 von dem damaligen Gesundheitsrat v. Bismarck aus Schёнhausen überliefert wurde:

„Die Befreiung der wegen Landesverrats verurtheilten Polen in eine der Gerichten des Reiches überzuführen und zwar eine der wesentlichsten, da die konstitutionelle Verfassung, die Pressefreiheit und die Wahlfreiheit zur Einigung Deutschlands bereits vor Ausbruch des Kampfes gesichert waren. Die Berliner haben die Polen mit ihrem Blute befreit und sie dann eigenhändig im Triumph durch die Stadt gezogen, um dem Lande einen Schaden zu vermeiden, der sonst an der Spitze von Franken welche die deutschen Einwohner einer dreifachen Probing mit Milderung und Mord, mit Niederlegung und barbarischer Verurteilung von Weibern und Kindern heimlichen. So hat deutscher Erbfeindthum wieder einmal seinen Schaden nicht gekostet, sondern aus dem Feuer geholt. Ich hätte es erfindlich gefunden, wenn der erste Aufschrei deutsch-her Kraft und Einheit sich damit hätte gemacht hätte, Frankreich das Einig abzuordnen und die deutsche Fahne an den Dom von Stragburg zu pflanzen. Aber es ist mehr als deutsche Gemüthsstärke, wenn wir uns mit der Milderkeit von Menschen vor allem dafür begeben wollen, daß deutschen Staaten das Letzte von dem entzogen werde, was deutsche Waffen im Laufe der Jahre bunderte in Polen und Italien gewonnen hatten. Das will man unbedingt verhindern, der Durchführung einer idyllischen Theorie zu Liebe, einer Theorie, die uns ebenso gut dahin führen wird, als unsern schließlichen Grenzstreifen zu Scherz und Wägen ein neues Slavenreich zu bilden, das italienische Axt der Revolutionen zurückgeben, und aus Wägen und Böhmern bis in die Mitte Deutschlands zu einem letztem unabhängigen Staat zu gründen.“

Eine nationale Entwicklung des polnischen Gemeinns in Polen kann kein anderes vernünftiges Ziel haben als das, einer Herstellung eines unabhängigen polnischen Reiches zur Vorbereitung zu dienen. Man kann Polen in seinen Grenzen von 1773 theilen wollen (wie die Polen selbst es hoffen, wenn sie es auch noch verdrängen), ihn aus Polen, Westpreußen und Grenzland wiederentwerfen, die polnischen Provinzen selbst seinen durchgehenden und Millionen Deutscher der politischen Willkür überantwortet sein, um einen unruhigen Verbündeten zu gewinnen, der lüthen auf jede Verlegenheit Deutschlands wartet, um Dithrenen, polnisch Schließen, die polnischen Rechte von Wägen sich zu gewinnen. Aberwerthig kann eine Wiederherstellung Polens in einem geringeren Umfang beabsichtigt werden, etwa so, daß Preußen zu diesem neuen Reich nur den ostpreussischen polnischen Theil des Großherzogthums Polen herabgibt. In diesem Falle kann nur der, welcher die Polen gar nicht kennt, daran zweifeln, daß sie mit der geschworenen Feinde lieblich werden können. Sie sind die Reichsangehörigen und haben dem jedes polnische Dorf in Ost- und Westpreußen, Wägen und Schließen von uns erobert haben würden. Sie kann aber ein Deutscher, weinerliche Mittelgüte und unpartheiliche Theorie zu Liebe, rastlos schwärmen, den Parteien in nächster Nähe einen politischen Feind zu schaffen, der stets feindlich und lang. Die fieberhafte Unruhe seines Innern durch Kriege abzuhaken und uns bei jeder westlichen Verwindung in den Rücken zu fallen; der viel tiefer nach Eroberung auf unsere Stellen ein wird und muß als der russische Kaiser, der sich ist, wenn er seinen jetzigen Stolz zusammenhaken und der sehr ruhig sein müßte, wenn er bei ihm nicht hätte, und die polnischen Provinzen unterthanen, den er fort, durch Eroberung deutscher Städte zu vermehren bemüht sein wollte. Schwig gegen Willgen brauchen wir aber von Polen nicht; wir sind uns selbst Schuld genug.“

„Ich halte daher unsere jetzige Politik in Bezug auf Polen, auch wenn man jeden einzelnen Deutschen befehlen den deutschen Bunde vordrückt, auch wenn man nur den kleinste Theil des polnisch wehenden Antheils dem übrigen Staat durch Sondererichtungen entzieht, für die bedauerlichste Don Quixoterie, die je ein Staat zu seinem und seiner Angehörigen Verbrechen begangen hat.“

Es folgt hier ein noch weiter polemischer Schlußsatz und untergeordnet ist der Artikel i. S., das soll heißen Bismarck-Schönhausen. In der Begründung der dem Reichstage am 1. Dez. 1884, der Reichstags-Verordnung, die den Reichstags-Verordnungen, daß man sicher sein kann, die in diesem Artikel von ihm vor 38 Jahren entwickelten Ansichten demnach bei den parlamentarischen Verhandlungen über die Abtretungen von neuem zu vernehmen.

Neben dem großen Subsidium der letzten Tage ist noch ein kleineres, fast ohne daß von demselben Notiz genommen wäre, vorübergegangen. Am 1. Jan. waren es zehn Jahre, seit die neue deutsche Münzgesetzgebung für ganz Deutschland in volle Wirksamkeit getreten war.

Der Kaiser Wilhelm-Fonds, welcher von Kaiserin Augusta am 1. März 1874 durch ein königliches Dekret gestiftet worden ist, dessen Zweck die Unterstützung hilfsbedürftiger, weniger Krieger und Soldaten im Sinne der durch den Kaiser genehmigten Satungen des Deutschen Kriegerverbundes verwendet werden sollen, weist bereits einen Betrag von 103,200 Mk. auf.

Der durch den Tod des Abg. Wiffinger erledigte Reichstagsmandat ist am 2. März von dem Nationalliberalen, mit großen Anstrebungen und großer Mehrheit erobert worden. In der ersten Wahl waren 4229 Stimmen auf den Nationalliberalen, 4940 Stimmen auf den deutschfreisinnigen und 469 Stimmen auf den sozialdemokratischen Kandidaten gefallen. In der Stichwahl erhielt der nationalliberale Kandidat 7674, der deutschfreisinnige 7170 Stimmen. In der vorgangegangenen Legislaturperiode war

der Wahlkreis durch einen Fortschrittsmann (Abg. von) vertreten. Die man hört wird die deutschfreisinnige Partei große Anstrebungen machen, das Mandat zurückzugewinnen.

### Galle, den 6. Januar. Meteorologische Station.

	6. Jan. 10 U. abg.	6. Jan. 6 U. abg.
Barometer Willmann	743.4	743.0
Thermometer Celsius	+ 23	+ 0.7
Relative Feuchtigkeit	70%	80%
Wind	SW 3	SE 2

6 U. früh. Hauptwind n. d. R. O. Wetterber. der Gewatte bei Hamburg n. der Sternwarte bei Pola. 5. Jan. 6 U. morgens. Ganz Europa befindet sich unter aufwendigstem europäischem Auftrieb, mit dem Centrum über dem Mittel-Erdmeere. Westeuropa hatte noch kaltes, warmes Wetter mit Niederschlägen bei heftigen Aufwinden aus Westen und Südwesten. Hamburg hatte im Mittag Gewitter mit Gewitterregen, im Nachmittage war Abkühlung eingetreten. Später nach 7 1/2 — 16 U. hat stark Schnee, Wolken 755 — 14 Sed. litt bedeckt, Hamburg 747 + 2 Sed. litt mehr bedeckt, Wien 759 0 litt wollos, Krist 764 + 6 litt bedeckt, Paris 758 + 0 Sed. litt wollos bedeckt.

L. Berlin, 5. Jan. Um 1 Uhr 20 Min. nachm. ging eine heftige Sturmwind begleitet von starkem Hagelstich über Berlin hinweg. Die Wolke, welche abnehmend in einen breiten Strömung in westlicher Richtung Nordwestwärts drückte, war bereits heute um 1 1/2 Uhr vorm. in Hamburg beobachtet worden, wofür sie Graupelnüberschläge verursacht hat.

### Witter-Nachrichten f. d. nächst. Tage. mittl. Deutschl.

a. Hamburg, 6. Jan. Große Luftdruckverhältnisse über Europa, bis über 30 mm sich erheben, verursachen vielfach rauhe stürmische Witterung. Da nur erst im äußersten Westen eine langsame Zunahme des Luftdrucks zu bemerken ist, so ist zunächst noch kurze Zeit Fortdauer der bestehenden Witterung, obwohl bald wärmeres, auflockerndes und weiter abkühlendes Wetter wahrscheinlich.

### Universitätsnachrichten.

p. Göttingen, 5. Jan. Wie verlautet, soll an Stelle des als Generaldirektor der Königl. Landesbibliothek von hier Berlin berufenen Professors Dr. Willmanns der Oberbibliothekar Professor Dr. Ditzig in Breslau als Leiter unserer Universitätsbibliothek hierher versetzt werden. Er wird dieselbe die angestrebte Dienststelle — in unmittelbarem Auftrage vorfinden, denn Professor Willmanns hat es verstanden, unsere Bibliotheksverhältnisse Ordnung zu bringen. Das ist dem auch wohl bemerkt worden, ihm die Verwaltung der zu reorganisirierenden Berliner Bibliothek zu übertragen.

Leipzig. An Stelle des Professors der Mathematik Klein, der einen Ruf nach Göttingen folgt, ist wie das D. Z. meldet, der in angestrebter Dienststelle — in unmittelbarem Auftrage Universitätsbibliothek berufen worden. In Sachreisen habe diese Berufung Aufsehen erregt.

Leipzig. Der an der hiesigen Universität eingekürzte, im zweiten Semester stehende stud. jur. Alfred Bert aus Berlin hat von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg auf die Schrift „Zusammenstellung aller durch Gesetz und die wissenschaftlichen Verhältnisse bekannter entzerrter der Erdkimmer und Profitorien“ eine goldene Medaille als Preis erhalten.

Wraffel, 3. Jan. Der Prof. der Medizin an der hiesigen Universität, Dr. Croca, hat seine Entlassung als Universitätsprofessor eingereicht. Derselbe ist eine der größten Autoritäten der Heilkunde und auch in der praktischen Welt des Auslandes geschätzt. Die hiesigen Behörden hatten ihm die Vertung der Klinik angetragen, ein Verbot, das einen Schritt der trübsamer Studenten bereiserte. Bis heute hat noch kein Student eine medizinische Vorlesung oder Klinik besucht. Alle Vermittelungsversuche sind gescheitert.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Diezer Tage hat der Nordh. Abg. infolge der Forderung in Leipzig (Schönhausen) die in der letzten Sitzung gemacht. Ein unübersehbares, in dem vorigen Paragrafen befandliches, mit Schellack vollständig überzogenes Kästchen bereitete er von der fest anhaltenden Stelle, und war nicht wenig erstaunt, eine feinst gearbeitete, mit Abbildungen des Heilandes und der Apostel in erhabener Arbeit gezeigte Metallplatte zu finden. Das Bild soll einen hohen künstlerischen Wert haben und nach Meinung von Kennern aus der Zeit Karls des Großen stammen.

Bei Rud. Neufeld & Co. in Wiesbaden erschienen neu: Karten: Kunsttellen für Zirkulte, Banken, Sparkassen, Kapitalisten und Gewerbetreibende zur Berechnung der Zinsen von 1 bis 900,000 Mk., Gulden, Franc, Rubel, Dollar, etc. etc. bearbeitet auf 20 Tabellen in 20 Zusätzen (1/2 bis 1/2 Preis) für jede Woche und Tage nach einer günstigen Abrechnung. Die Karten sind in einem eleganten, mit dem Preis 2 Mark, brochirt 1.50 Mk. Das Werk erweist sich als ein sehr werthvolles Hilfsmittel zur schnellen und sicheren Zinsberechnung nach einer leichten und wenig unständlichen Methode und verdient daher empfohlen zu werden. Der Verfasser derselben ist übrigens, wie wir hierbei bemerken wollen, ein Gallener.

### Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Bezugsendungen aus der Provinz etc. etc.

v. Weisenfels, 5. Jan. Mit der heute nachmittags stattgefundenen Sitzung der Stadtrathsrathen wurde gleichzeitig der vollständig erneuerte Sitzungssaal wieder in Gebrauch genommen. Vom Malermeister Karl Rüdiger künstlerisch schön ausgeführt, mit den Wänden des Saales und des Zimmerrums geschmückt, das derselbe einen höchst angenehmen Eindruck. In der Sitzung wurden die wiedergewählten Stadtrathsrathen und das neu gewählte Mitglied der Verwaltung, Kärntnermeister Weber, eingeführt. Der Vorsteher und sein bisheriger Stellvertreter wurden wiedergewählt. Gelegentlich des der Vermählung zur Erinnerung vorgelegten Projekts des Reichsanzeigers der Stadt Weisenfels wurde der Stadtrathsrath über den Verkauf der jetzigen Schulgebäude und einen vollständigen Neubau an einem andern Orte, fand aber in der Vermählung keine Gegenliebe, mußte vielmehr noch die Wohnung hören, doch endlich einmal die seit zwei Jahren von der Stadt schlichtig erwartete Verbindung über der Abgabe der 11 Stadtblöcke abzuschließen. Der Stadtrath wurde darauf von hier auf 10 bis 12 U. im Rathhof Halle zwei fünf unbrannte Personen, welche sich ihm als Polizei-Mann und Frau vorstellten und in Weisenfels Arbeit zu suchen beabsichtigten. Alle drei fuhren wieder und der erkrankte offeriert den beiden letzteren, da sich keine Frau im hiesigen Reichsanzeiger als Witwen befindet. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewaltig erschüttert und verfallen. Unterwirft seiner Wohnung, welche auch während angemessen und Altes und Frau nehmen von dem angeblichen Logis-Besitz und beide treten in der hiesigen Papierfabrik in Arbeit. Am 20. kommt Gymnasialrath nach Weisenfels, findet seine Wohnung verfallen und, als er sich mittelst einer Leiter Eingang in dieselbe verschafft, in derselben alle Weisenfels gewalt



**Beste Schreibmaschine**  **Billigste Preise**

**Schnabel & Grünberg,**  
22, Leipzigerstraße 22,  
**C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2,**  
empfehlen zu feinen Betten als allerbestmögliche und zweckmäßigste Stoffe, welche bis jetzt existiren, bei billiger Preisnotizurung:  
Weiße Federbetten und beste Damen-Bettstoffe in voller Bettbreite, unüberzogen am Federbette und Korbsteife, in hell- und dunkel-roth gestreift, ganz roth, roth oder blau gestreift,  
zu weißen Bettbezügen: feine reinleinene Damaste; Elsfässer Damaste in neuen prächtigen Mustern; weiße Leinen in voller Bettbreite, sowie alle übrigen dazu geeigneten Stoffe.  
Herzliche Hebränge und fertige Aufkett's zum vorzüglichen Füllen.  
Weiße fencgeleichte neue Bettfedern und Damm, à 2/3, 1.25 - 6 A  
Bager fertiger neuer Federbetten: nur Leipzigerstr. 22, das Gebett (Ober-, Unter-Bett u. Kissen) 4.20, 26, 30, 40 - 1.90.  
In sämtlichen Betten nur garantiert neue gerissene Gänsefedern.

**Tanz-Unterricht.**  
Der II. Winterkurs meines Privat-Curses (im Paradies) beginnt **Dienstag den 19. Januar.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen.  
**A. Hardegen, Klausdorferstraße 7, II.**

**Frenkel & Poetsch,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft,  
Halle a. d. S., Poststrasse Nr. 10,  
empfehlen ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte, wie **Ein- und Verkauf von:**  
**Wertpapieren, Discoutirung von Wechseln, Verzinsung von Baarcinlagen, Einlösung von Coupons u. dergl.**

**Halle'sche Geschäftsbücher-Fabrik**  
**A. Bonnardt,**  
Große Steinstraße Nr. 14, Ecke der Mittelstraße.  
Ich empfehle meine selbstgefertigten, aus gutem Material hergestellten Geschäftsbücher aller Art, sowie kleinere Preis- und Beiblätter und gebe selbige zu äußerst ermäßigten Preisen ab.

**Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover.**  
Wir beschäftigen hierdurch, daß wir Herrn **Felix Rückwardt**, Halle a/S., Friedrichstraße 2, eine Hauptagentur unserer Anstalt für Halle und Umgegend übertragen haben. Zweck der Anstalt: Billige und bequeme Beschaffung der Mittel, welche zum ein- oder beidseitigen Dienst nöthig sind, Unterstützung von Anwandlern etc.  
Im Jahre 1884: Reiner Zuwachs 13,344 Policen über eine Versicherungssumme von Mark 14,310,610. Dividende 1884: 10%  
Prospecte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft durch genannten Herrn Vertreter.  
Halle a/S., den 4. Januar 1886.  
**General-Agentur Halle a. S. Alex Meumann.**

**Landwirthschaftliche Kreissschule zu Wurzen.**  
Beginn des Kursums **Donnerstag den 29. April 1886**, der zweijährige Kursus gewährt eine möglichst gründliche und umfassende Ausbildung junger Landwirthe. Billige und gute Pensionen (von für 300-360 Mk. pro Jahr (auch bei Lehren der Anstalt) werden durch Unterzeichneten nachgewiesen. Frühzeitige Anmeldung wird erbeten. Weitere Auskunft ertheilt gern **Dr. Hugo Weineck, Director.**

**Schneiderstunde für gebildete Damen.**  
Eine gebildete Dame ertheilt nach langjähriger praktischer Erfahrung guten Unterricht im Schneidern. An der Hand der Modenwelt beschäftigt dieselbe ihren Schülerinnen namentlich das Schneidern für das Haus gründlich zu lehren. Der Unterricht findet an zwei Vormittagen in der Woche statt und zwar **Montag und Donnerstag von 9-12 Uhr.** Das Sonntag beträgt für den ersten Monat 10 Mk., während für jeden anderen Monat 5 Mk. zu zahlen sind. Der Besuch des Kursums kann bis zur vollständigen Sicherheit des Zuschneidens beliebig ausgedehnt werden. Gest. Anmeldung von freien jungen Damen nimmt **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6**, entgegen.

**Gile mit Weile**  
sagt das Sprichwort:  
**Gile ohne Weile**  
aber heißt es für denjenigen, der sich noch in den Weile von **Nürnbergers Loosen à 1 Mark** leben will, da deren Ziehung unabänderlich **Donnerstag den 7. Januar** stattfindet.  
**5000 Gewinne mit 140,000 Mk. Werth.**  
Loose bei dem Hauptbank - dem Bankhaus **Jub. Müller & Co.** in Nürnberg - ausverkauft und hier nur noch, so lange Vorrath, zu haben bei: **J. Barts & Co., Gr. Steinstraße 14, Steinbrecher & Jander, Georg-Kettler** (früher H. Beime), **W. Vurthardt, Gr. Ulrichstraße 65.** In Gießen bei **Otto Günther.**

**S. Ursula-Lotterie**  
à 1000 1 Mark  
Ziehung den **11. Januar 1886.**  
Haupt-Agentur für Halle: **Schroedel & Simon.**

**Soennecken's Schreibfedern**  
anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion. Systematisch geordnete Auswahl-Sortimente zu 30 Pf. in allen Schreibwaren-Handlungen vorrätig. Ausführliche Preisliste auf Verlangen kostenfrei.  
Berlin, F. Soennecken's Verlag, Schreibwarenfabrik, Bonn, Loispig.

**Die Maschinenfabrik und Eisengießerei**  


von **W. Stavenhagen, Halle a. S.**  
Thüringer Strasse Nr. 5,  
empfiehlt sich zur Lieferung von **allen Maschinen und Apparaten für Brauerei u. Mälzerei, Compl. Anlagen mit Hand- oder Dampftrieb, Sämmtl. Kessel- und Blech-Arbeiten, sowie Messing- und Kupferwaren.**  
**Reconstructionen und Reparaturen.**  
Die **Eisengießerei** fertigt:  
**Maschinen- und Bauguss aller Art** nach zahlreichen eigenen Modellen.  
**Gusstheile zu landwirthschaftlichen Maschinen, Transmissionen etc. etc.**  
**Rippenheizrohre, Rippenheizöfen zu Dampfheizanlagen.** Beste Ausführung, billigste Preise, prompte Bedienung.

**Tanz-Unterricht.**  
Mitte Januar beginnt mein II. Cursum. Ertheile auch Privat. Schaltungen und Arrangement für Familien, Gesellschaften.  
**Schnell-Schön-Schreibunterricht** zu beliebiger Zeit mit Garantie sicheren Erfolges.  
**H. Landmann, Schreiß- und Tanzlehrer.**

**Hofjäger.**  
Donnerstag und folgende Tage von Abends 8 Uhr an  
**Grosses Concert**  
der **Thyroler National-Sänger-Gesellschaft**  
**Jacob Schöpfer**  
aus Fels (Oberinntal, Tyrol).  
Einziges Thyroler Gesellschaft, welche mit Künstler-Patent versehen ist.  
Tägliche neu abwechselndes Programm.  
Zum Schluss:  
**Thyroler National-Tanz (Schuhplattl).**  
Goßfeines **Calmbacher Exportbier**, sowie ff. **Münchener Lagerbier.** Große Auswahl warmer und kalter Speisen.  
**L. Eberhardt.**

Am **Mittwoch den 13. Januar** Abends 8 Uhr wird der hies. kath. Kirchen-Gesangverein „**Caecilia**“ zum Besten des Kirchenbaues **das Weihnachts-Oratorium** von **S. Müller** im Saale des „**Neuen Theaters**“ zur öffentlichen Aufführung bringen.  
Billets der Plätze: Saal 1. A. Seitenparterre 75 A. Gallerie 50 A. Billets sind an der Kasse, sowie vorher bei Herrn Kaufmann **Leinert**, Geißstraße 3, und Herrn Kaufmann **Müller**, Leipzigerstraße 9, zu haben.  
Der Vorstand der „**Caecilia**“.  
NB. Kinder unter 7 Jahren haben keinen Zutritt.

**Rheingold I. Etage, Wein-Restaurant und Ausern-Salon**  
von **Otto Uhlmann,**  
Leipzigstrasse 87/88, I. Etage.  
**Weine aus der Wein-Groß-Handlung**  
von **F. A. Jordan, Magdeburg.**  
Geßtere Diners und Soupers ohne vorherige Bestellung.  
**Rheingold I. Etage.**

**Wiener Bier-Halle.**  
Erste Etage, Markt-Gate I.  
Halle, Druck und Verlag von Otto Dödel.

**Gustav Ferber,**  
Gr. Ulrichstraße 61,  
empfiehlt ächte Porzelle zu Ausstattungen, decorirt und weiß, sowie alle Sorten f. u. ord. Glaswaaren.

**Rechnungen**  
mit Firma, Quittungen, Couverts und Briefbögen, Circulare etc. etc. werden schnell und billig gefertigt.  
Buchdruckerei von **Ed. Abelmann,**  
Gr. Märkerstr. 27.

**Ja. Brignettes,**  
" **Knappschneide,**  
" **Böhm. Salokohlen,**  
" **Steinkohlen,**  
" **Grunde u. Stuben-Coak**  
empfiehlt frei Gefah und ab Lagerplatz **Wittgraben 2.**  
**Robert Barth,**  
Contor Geißstr. 2.

Täglich frische **Jauer'sche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Lachschen, Sardellenleberwurst, Trüffelgänsleberwurst, Gänseschmalz, Rügenwalder Gänseschmalz, Gänsekeulen (ohne Knochen), Russischen Salat, Corned-Beef, gekochte Zunge, Cervelatwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln** im besten Arrangement empfiehlt im **W. Nietsch, Leipzigerstr. Nr. 75.**

**Viene und gebrauchte Möbel, hochfeine Federbetten** für alle Geschäfte passende Laden- und Contor-Einrichtungen bei **C. Müller, Stabenstraße 7 im Wöbelmagazin.**

**Familien-Nachrichten.**  
Am Neujahrsmorgen starb nach längerem Leiden mein theurer Gatte, unser geliebter Vater, der **Rektor Fr. Köferrich** im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre. Gesehen i. Ehrh. 3. Februar 1886. **Kora Köferrich geb. Schöbach und Kinder.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere gute liebe langjährlige Mutter, Schwester und Tante, die verewittete **Emilie Müller geb. Knöfel**, im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Emil Müller's** Söhne. **Karl Müller**  
Gießen, den 5. Januar 1886.  
Die Beerdigung findet **Donnerstag den 7. Januar** cr. Nachmittags 3 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**  
Allen lieben Verwandten und Freunden bringe ich hierdurch die Trauerkunde, daß es Gott den Herrn nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen hat, meine theuere gute Frau **Wielandine geb. Winter** durch einen ruhigen sanften Tod im Alter von 27 Jahren zu sich zu nehmen. Angleich ist es mir Bedürfnis, für die allseitigen und theilhaften Beweise der Theilnahme und Liebe, die ich in den schwereren Tagen erfahren habe, meinen herzlichsten Dank zu sagen.  
Wöge der liebe Gott alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren!  
Wöhr, den 5. Januar 1886.  
**Otto Stove.**

Gute verheiratet plötzlich meine ungeliebte Frau **Winnä Schöfer geb. Wolmer** im Alter von 51 Jahren.  
Statt besondereit Werbung zeige ich dies hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten an. Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Georgstraße 10, aus statt.  
Halle a/S., den 5. Jan. 1886.  
**Philipp Schöfer.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich **W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 11  
Mittheilungen